

Eine natürliche Membranhierarchie

Henning Fernau¹, Rudolf Freund², Markus L. Schmid¹, K.G. Subramanian³ & Petra Wiederhold⁴

¹ Fachbereich 4 – Abteilung Informatikwissenschaften, Universität Trier
D-54296 Trier, Germany

² Technische Universität Wien, Institut für Computersprachen, A-1040 Wien, Austria

³ School of Computer Sciences, Universiti Sains Malaysia, 11800 Penang, Malaysia

⁴ Department of Automatic Control,

Centro de Investigación y de Estudios Avanzados (CINVESTAV-IPN),
Av. I.P.N. 2508, Col. San Pedro Zacatenco, México 07000 D.F., México

Zusammenfassung Wir zeigen, dass kontextuelle Array-Grammatiken einen natürlichen Mechanismus liefern, über den eine beweisbar echte, durch die Anzahl von Membranen gegebene Hierarchie von Sprachfamilien angegeben werden kann.

1 Einführung

In der Theorie der P Systeme galt es längere Zeit als offene Frage, ein nicht-universelles Modell von P Systemen anzugeben, welches eine unendliche Hierarchie von Sprachfamilien anzugeben gestattet, die jeweils über eine Schranke auf die Anzahl der Membranen definiert ist [2, 3]. Geklärt wurde dies prinzipiell von Ibarra [1] durch Definition einer P System Variante, die Bezüge zu Zählerautomaten aufweist, wodurch sich die genannten Resultate erklären.

Kontextuelle Array-Regeln über dem Alphabet V haben die Gestalt $p = (\alpha, \beta)$, wobei α und β Abbildungen sind der Art $\mathbb{Z}^2 \rightarrow V$ mit endlichen aber disjunkten Definitionsbereichen U_α (dem sogenannten Selektor) bzw. U_β (dem Kontext). Für Arrays $\mathcal{C}_1, \mathcal{C}_2 \in V^{+2}$ gilt (intuitiv) $\mathcal{C}_1 \Longrightarrow_p \mathcal{C}_2$, falls wir in \mathcal{C}_1 und \mathcal{C}_2 ein Teilarray finden können, das dem Selektor (U_α, α) entspricht und falls die dem Kontext (U_β, β) entsprechenden Positionen nur mit dem Lückensymbol $\#$ in \mathcal{C}_1 gefüllt sind, sodass wir hier den Kontext (U_β, β) einfügen können, was somit \mathcal{C}_2 beschreibt. Wir betrachten im Wesentlichen den t -Modus bei der Ableitung; Regeln werden also solange ausgeführt, bis es nicht mehr geht.

2 P Systeme über kontextuelle Arrays

P Systeme über kontextuelle Arrays sind wie üblich aufgebaut, enthalten aber kontextuelle Array-Regeln in den einzelnen Membranen.

Anstelle einer formalen Definition betrachten wir die Sprache $L_{\text{star},4}$ der Sterne mit vier gleichlangen Armen über dem Alphabet $\{a, b, c\}$:

$$L_{\text{star},4} := \left\{ \begin{array}{c} c \\ a \\ b \\ a \\ b \\ a \\ b \end{array} b a b a b a b, \begin{array}{c} c \\ a \\ b \\ a \\ b \\ a \\ b \end{array} b a b a b a b a b, \begin{array}{c} c \\ a \\ b \\ a \\ b \\ a \\ b \end{array} b a b a b a b a b a b, \dots \right\}$$

Wir zeigen, wie ein kontextuelles P System mit linearer Membranstruktur (und fünf Membranen) diese Sprache beschreibt.

$$\Pi_{\text{star},4} = (\{a, b, c\}, \#, \mu, A_1, \dots, A_5, P_1, \dots, P_5, 5),$$

wobei $\mu = [1 [2 [3 [4 [5]_5]_4]_3]_2]_1$. Die Axiomenmengen sind gegeben durch:

$$A_1 = \left\{ \begin{array}{c} a \\ b \\ a \\ b \\ a \end{array} \right\} \text{ and } A_2 = A_3 = A_4 = A_5 = \emptyset,$$

Die Regeln sind definiert als:

$$\begin{aligned} P_1 &:= \{p_{1,1}, p_{1,2}\} := \left\{ \left(\begin{array}{c} b \\ \boxed{a} \\ b \end{array}, \text{in} \right), \left(\begin{array}{c} c \\ \boxed{a} \\ b \end{array}, \text{in} \right) \right\}, \\ P_2 &:= \{p_{2,1}, p_{2,2}\} := \left\{ (\boxed{b} \boxed{a} b, \text{in}), (\boxed{a} \boxed{b} a, \text{out}) \right\}, \\ P_3 &:= \{p_{3,1}, p_{3,2}\} := \left\{ \left(\begin{array}{c} b \\ \boxed{a} \\ b \end{array}, \text{in} \right), \left(\begin{array}{c} a \\ \boxed{b} \\ a \end{array}, \text{out} \right) \right\}, \\ P_4 &:= \{p_{4,1}, p_{4,2}\} := \left\{ (b \boxed{a} \boxed{b}, \text{in}), (a \boxed{b} \boxed{a}, \text{out}) \right\}, \\ P_5 &:= \{p_{5,1}\} := \left\{ \left(\begin{array}{c} a \\ \boxed{b} \\ a \end{array}, \text{out} \right) \right\}. \end{aligned}$$

Die Idee ist, dass die Arrays während einer Berechnung ständig zwischen den Membranen 1 und 5 hin- und herpendeln. c dient lediglich zum Anhalten dieser Berechnung.

